

Nandine Meyden im Fernsehen:



alle 14 Tage jeweils Montags um 17.35 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Betriebliche Weihnachtsfeier — Karrierekiller oder Karriereförderer?

Die Grundregel: Sehen Sie eine betriebliche Weihnachtsfeier nicht als Party, sondern als Businesstermin – dann kann Ihnen nichts passieren.

Diese Verwechslung hat so manch eine Karriere in einem Unternehmen verzögert oder ganz verhindert. Rein arbeitsrechtlich ist es tatsächlich so: Zu einer Betriebsfeier, die außerhalb der Arbeitszeit stattfindet, kann kein Mitarbeiter gezwungen werden. Doch ob es höflich oder klug ist, auf diesem Recht zu beharren, eine ganz andere Sache. Schließlich zeigen Sie mit Ihrer Verweigerung, wie gleichgültig Ihnen die Firma und die Kollegen sind. Sie gehen nur ins Unternehmen, weil Sie das unbedingt müssen und nur dann, wenn Sie Geld dafür bekommen. Dies ist keine Haltung, die Ausdruck von Zugehörigkeitsgefühl zum Arbeitsplatz und Identifizierung mit dem Job demonstriert.

Feste in einem Unternehmen sind etwas sehr Wichtiges: Schließlich sind sie eine gute Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen auch einmal „anders“ als in der täglichen Arbeit und der sonst vielleicht üblichen Hektik kennen zu lernen. Selbst wenn Sie solche Feiern wirklich gar nicht mögen oder es Ihnen nicht zusagt, dass diesjährige Weihnachtsfeier mit Karaoke-Einlagen ist oder Sie vor der Weihnachtsfeier im Einkaufsstress für die Geschenke sind: Gehen Sie hin – sonst denken viele, Sie halten sich für etwas Besseres. Zudem geben Ihnen die Kontakte, die Sie knüpfen und vertiefen können, später ein gutes Netzwerk. So manch ein Gespräch mit Kollegen oder Vorgesetzten gibt die Möglichkeit, ein falsches oder unvollständiges Bild, das sich derjenige über Sie gemacht hat, wieder ins Lot zu rücken.

Damit Sie nicht nur Spaß während der Feier, sondern auch danach haben, sollten Sie folgende Regeln beachten:



- Es ist eine Betriebsfeier, keine private. Betrachten Sie es einfach als beruflichen Termin.
- Verhalten Sie sich so, als ob Sie zu einer Networking-Veranstaltung eingeladen wurden.
- Nutzen Sie die Chance, auch und gerade mit Kollegen zu sprechen, mit denen Sie sonst wenig zu tun haben. Ihren Schreibtischnachbarn sehen Sie auch so am nächsten Tag wieder.
- Hören Sie zu, merken Sie sich Namen und Zuständigkeiten sowie fachliche und persönliche Details. Der andere freut sich, wenn Sie sich wieder begegnen und Sie erinnern sich daran.
- Auch wenn Sie von zuhause aus zum Fest gehen oder das Programm eine sportliche Note hat, überlegen Sie bei der Kleidungswahl für diesen Tag, welches Bild Sie damit von sich geben – passt das wirklich?
- Lassen Sie es nicht zu Vertraulichkeiten kommen, die Sie später bereuen könnten. Es ist gut, wenn andere Sie ein wenig besser kennen lernen und es ist völlig in Ordnung, auch etwas Persönliches von sich selbst zu erzählen. Schwierig wird es, wenn danach das halbe Unternehmen weiß, wie sehr Sie sich von Ihrer Drogenkarriere befreit haben, wie sehr Sie darunter leiden, dass sich Ihre Eltern für Ihr Studium so verschuldet haben und dass Sie zu einer autonomen Baumretter-Gruppe gehören.
- Sprechen Sie wirklich niemals schlecht über jemanden, auch wenn die anderen es tun.
- Beteiligen Sie sich auf keinen Fall an Tratsch und Klatsch, auch wenn es noch so amüsant erscheint.
- Trinken Sie nur wenig Alkohol.
- Genießen Sie es, ausgelassen und heiter zu sein, aber zeigen Sie dabei, dass Sie die Grenzen der Fröhlichkeit kennen: Tanzen ja, Tanzen auf den Tischen nein.
- Lassen Sie sich nicht auf Intimitäten ein – auch wenn die sexy Kollegin oder der umwerfende Kollege aus dem Nachbarbüro, sich angetrunken an Ihre Schulter lehnt.

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: www.etikette-und-mehr.de ■